

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 25 (1921-1922)
Heft: 7

Artikel: Graphologische Urteile
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deflamatorium ernster, religiöser und humoristischer Gedichte und Vorträge für katholische Gesellen-, Arbeiter- und andere Vereine von Moritz Schmitz. 5. Auflage. (7. und 8. Tausend.) Broschiert Mk. 8.—, in hübschem Originaleinband Mk. 12.—. Regensburg 1921. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. Das Gute an dieser Sammlung ist nach unserer Ansicht nicht neu und das Neue nicht gut.

Graphologische Urteile.

P. S., Zürich. Der Schreiber hat einen ausgesprochenen Willen zur Unauffälligkeit der Lebenshaltung. Er besitzt große Neigung, sich anzupassen, ist ablenkbar sowie vorsichtig aus Angstlichkeit. Durch Bekämpfung von Ungeduld und Flüchtigkeit hat er es zu ziemlicher Selbstbeherrschung und „Haltung“ gebracht, wobei ihn sein Gleichmut unterstützte. Immerhin walten die geselligen Gefühle vor, Schreiber ist liebe- und hingebungsfähig. Fleiß, Pflichtgefühl und Gewissenhaftigkeit sind mit Ausdauer, erheblicher Tätigkeitslust und einiger Tatkraft verbunden. Schreiber legt Wert auf das Äußere. Der Geist ermangelt der Bodenständigkeit. Infolge großen Abstraktionsvermögens neigt er sehr zu begrifflicher Unterscheidung, die ihrerseits lebhafter theoretischer Streitlust Nahrung gibt. Die Vorstellungen sind wohl klar, entbehren aber satter Anschauungskraft. In geistiger Hinsicht besitzt der Schreiber ein sehr gutes Darstellungsvermögen, übertreibt dieses aber bis zur Überspanntheit. Eine normale Bildung hat in dem schablonenhaften Charakter keine besondere Eigenart zu entwickeln vermocht.

Unserm Graphologen konnten wir folgende Zuschrift übermitteln:

Sie haben für meinen lieben Mann ein graphologisches Urteil abgegeben, das mir über Ihr Können in der Beurteilung von Handschriften eine große Achtung abnötigt. Sie haben seinen Charakter mit den wenigen Worten überaus treffend umschrieben. Und da treibt mich ein wenig die Neugierde, es auch einmal zu probieren. Ich gelange nun mit der höflichen Bitte an Sie, auch meine Handschrift kurz beurteilen zu wollen.

Wenn man auch oft glaubt, seinen Charakter zu kennen, so wird doch durch eine solche Beurteilung oft etwas offenbar, was einem bis anhin verborgen geblieben ist. Unbewusste Fehler treten zutage, aber andererseits können wir auf diesem Wege auch zur Erkenntnis unserer starken Seiten gelangen, die wir auch nicht immer kennen.

So bitte ich Sie also um gefl. Beurteilung und lege Ihnen außer dem vorgeschriebenen Fr. 1 in Briefmarken noch 40 Cts. bei, als Frankatur für die bereits erhaltene Antwort für meinen lieben Mann, sowie auch für die meinige.

Hochachtend grüßt

gez. Frau L. W.

Graphologische Charakteristiken.

Wer seine Handschrift beurteilen lassen will, wird ersucht, etwa 20 zwinglos geschriebene Zeilen — nicht Abschriften — unter Angabe von Alter, Beruf und Geschlecht und Beilegung von Fr. 1.20 für Honorar und Porto, an die Redaktion der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“, Apslstraße 70, Zürich 7, einzusenden. Die Charakteristiken werden nur beispieelsweise an dieser Stelle abgedruckt, alle übrigen den Interessenten durch die Post zugestellt.

Redaktion: Dr. Ad. Vöggtlin, in Zürich 7, Apslstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 120.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 60.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 40.—,
 $\frac{1}{16}$ S. Fr. 30.—, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 15.—, $\frac{1}{64}$ S. Fr. 7.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 150.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 75.—, $\frac{1}{8}$ S.
Fr. 50.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 37.50, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 18.75, $\frac{1}{64}$ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,
Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn,
St. Gallen.